

Schenkendorf, Max von: Es tönt in allen Landen (1800)

- 1 Es tönt in allen Landen
- 2 Ein Ruf zum heil'gen Streit;
- 3 In ihrer Kraft erstanden
- 4 Ist neu die Christenheit.
- 5 Die Stürme Gottes fahren
- 6 Und wecken jeden Mann,
- 7 Wie da vor grauen Jahren
- 8 Der Kreuzeszug begann.

- 9 Uralte Kräfte regen
- 10 Sich schön und fürchterlich,
- 11 In ihrer Gruft bewegen
- 12 Die Freiheithelden sich.
- 13 Es tritt aus seiner Höhle
- 14 Der Felsengreis, der Tell,
- 15 Und jauchzt aus voller Seele,
- 16 Und prüft den Bolzen schnell.

- 17 Und du nur könntest wanken,
- 18 Sonst hochgepries'ne Schweiz?
- 19 Geöffnet stehn die Schranken –
- 20 Hat Freiheitstod nicht Reiz?
- 21 Du bliebest unentzündet
- 22 Von Gottes Wort und Strahl,
- 23 Wärest nicht mit uns verbündet,
- 24 Und hießest jetzt neutral?

- 25 O Schmach der feigen Seele,
- 26 Die solches Wort erdacht!
- 27 Kein freies Volk erwähle
- 28 So schlechte Grenzenwacht!
- 29 Dazu gab Gott uns Eisen,
- 30 Den Armen gab er Kraft,

31 Das männlich zu beweisen,
32 Wuchs mancher Lanzenschaft.

33 Wenn's euch nach Schlaf gelüftet,
34 Wir haben Tag gemeint!
35 Wir kommen an gerüstet:
36 Freund, heißt es, oder Feind!
37 Euch rufen Väterheere:
38 »ihr Schweizer! werdet wach!
39 Der keuschen Mütter Ehre
40 Errettet von der Schmach!«

41 »wir konnten nimmer zeugen
42 Ein schwächliches Geschlecht;
43 Und wenn die Völker schweigen,
44 Die Felsen schrei'n um Recht!
45 O zündet schnell die Feuer
46 Auf hohen Alpen an;
47 Vielleicht erwarmt ein neuer
48 Held Gottes sich daran.«

49 Es gründeten die Dreie
50 Im stillen Felsenthal
51 Der Freiheit und der Treue
52 Ein Reich nach Gottes Wahl.
53 Nicht für ein kleines Streiten
54 Entbrannte das Gemüth;
55 Ein Held für
56 Fiel Arnold Winkelried.

57 Noch hängen Felsenmassen
58 An die Lawine sich;
59 Die Frommen ziehn und fassen
60 Einander kräftiglich.
61 Oft muß aus kleinem Samen

62 Die größte That gedeihn:
63 Darum, in Gottes Namen,
64 Ihr Schweizer! schlaget drein!

(Textopus: Es tönt in allen Landen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62436>)